

## „Die Welt hat eine Krise – doch Gott hat einen Plan!“

### 1. *Wie hat eure Gemeinde den Lockdown und die Krise erlebt?*

Es war eine Zeit des „Wachrüttelns“, was man u.a. daran gemerkt hat, dass der Hunger, das Wort Gottes zu hören, im ganzen Land sprunghaft nach oben ging – am auffälligsten zu sehen an den enorm hohen Zahlen an Personen, die in die Livestream-Angebote geklickt und unsere Telefon-Hotlines wahrgenommen haben.

Für diejenigen, die im Glauben und im Wort standen und stehen, war und ist es eine enorme Chance, das Evangelium zu verbreiten und in ihrer Beziehung zum Herrn zu wachsen. Für weniger Gefestigte war es daneben auch eine Zeit der Verunsicherung, was sich teilweise in auch unter Gläubigen kursierenden (Verschwörungs-) Theorien zu Corona äußerte.



Links: Pastor Georg Karl vom Glory Life Zentrum in Filderstadt.

Oben: Kundgebung in Stuttgart „Mehr Gottvertrauen in der Corona-Zeit“:  
Pastorin Irina Karl vom Glory Life Zentrum.

Informationen zu dieser Gemeinde unter: <http://glorylife.de/>

### 2. *Was war und ist bis heute herausfordernd?*

Die immer noch bestehenden Einschränkungen sind dem Plan Gottes, wie Er auf die Dauer neutestamentliche Gemeinschaft sieht, diametral entgegengesetzt. Gott will uns nicht „auf Abstand“ voneinander, sondern das Wirken des Heiligen Geistes zieht immer auch zusammen – nicht nur im Geist! Die sich aus den Abstandsregeln ergebenden Begrenzungen der Gottesdienst-Besucherzahlen stellen immer noch eine erhebliche Einschränkung dar und bedeuten für manche Gemeinden nach wie vor de facto die Verhinderung eines angemessenen Gemeindelebens und damit der Wahrnehmung ihres Grundrechtes auf freie Glaubensausübung.

Außerdem ist der Reisedienst nach wie vor eingeschränkt, nicht nur in manche andere Länder, sondern auch im Inland, was im letzteren Fall daher kommt, dass es einfach schwierig ist, ausreichend große Räume zu finden, wo man mit Abstand die Zahl der Leute hineinbekommt, die zu unseren Veranstaltungen kommen wollen.

### 3. *Wo habt ihr erlebt, dass die Krise zur Chance wurde?*

Vom ersten Tag des Lockdowns an hat Gott uns neue Ideen gegeben, was den gesamten Bereich der Medien angeht. Hier ist viel Neues und Zukunftsweisendes entstanden. Im Bereich der Hausgruppen

(„Gloryhäuser“) hat es ebenfalls viel Wachstum stattgefunden, da diese ja zunächst nur über Skype stattfinden konnten, wodurch neue Leute „angedockt“ wurden, denen vorher z.B. der Weg zu einem Gloryhaus zu weit war. Außerdem konnten neue Gruppen gestartet werden, was jetzt auch über die Corona-Einschränkungen hinaus Bestand hat. Persönlich konnte ich die Zeit nutzen, um ein weiteres Buch zu schreiben, das in Kürze erscheinen wird. Geistlich gesehen hat die Krise uns noch enger zusammengezogen: mit Jesus und untereinander.

Wir konnten außerdem so vielen Menschen durch unsere Botschaften wie auch durch unsere Gebets-hotlines dienen wie nie zuvor (von denen wir viele sonst nie erreicht hätten), und wir haben so viele Zeugnisse von beeindruckenden Wundern, Heilungen und Bekehrungen erhalten, die durch unseren Dienst freigesetzt wurden, wie nie zuvor in einem vergleichbaren Zeitraum. Einige, die sich bei unserer nächsten Taufe taufen lassen werden, wären nie bis zu diesem Punkt gekommen ohne die Corona-Zeit!

#### **4. Inwiefern hat euch die Krise als Menschen oder als Gemeinde verändert?**

Sie hat uns eine noch tiefere Sicherheit vermittelt, dass Gott immer einen Plan hat, egal wie manchmal die Umstände aussehen mögen. Gerade in äußeren „Krisen“ bewährt sich der Glaube; er wird dadurch tiefer und stärker. Es hat sich auch gezeigt, dass eine Gemeinde, die stark im Glauben an Jesus Christus vorangeht, auf Felsen gebaut ist; die Pforten der Hölle können sie unter keinen Umständen überwältigen (Mt 16:18). Eine Zeit der Krise in der Welt ist immer eine riesige Chance für eine Gemeinde, die mutig und kühn im Glauben vorangeht.

#### **5. Wie ist eure Perspektive und Planung für die Zukunft? Geht es anders weiter – oder geht es zurück zum bisherigen Alltag?**

Die konkrete Planung über ein paar Wochen hinaus ist in manchen Bereichen immer noch schwierig, weil man nicht weiß, wie sich die Vorgaben der Politik in Sachen Corona entwickeln werden. Auf jeden Fall werden wir in Zukunft medial und digital noch besser aufgestellt sein, so dass die beste Botschaft der Welt in jeder nur erdenklichen Weise unter Volk kommt.

Neu entstandene Verbindungen werden ebenfalls auch in Zukunft weiter Bestand haben. Außerdem müssen natürlich Veranstaltungen und Dienste, die aufgrund von Corona abgesagt wurden, baldmöglichst nachgeholt werden. Geistlich gesehen glauben wir, dass in dieser Zeit neue Quellen aufgebrochen sind, die uns nun Schritt für Schritt in die Zukunft „spülen“ werden.

#### **6. Gab es ein spezielles Reden Gottes zu euch in dieser Zeit?**

Kurz vor dem Shutdown gab Gott uns durch eine unserer Leiterinnen das Wort: „Die Welt hat eine Krise, aber Gott hat einen Plan.“

Eine Krise ist von der griechischen Wortbedeutung her eine zugespitzte Situation, in der man nicht weiß, ob daraus letztlich etwas Positives oder aber etwas Negatives entstehen wird. Eine solche „Krise“ können wir als Christen per definitionem *nicht* haben, da Römer 8:28 ganz klar sagt, dass denen, die Gott lieben, am Ende alles zum Guten dienen muss.

Wir wissen also, wie die Sache ausgeht für die, die sich nahe an Gott halten, nämlich zum Besten, und deshalb haben wir keine „Krise“. Vielmehr geht es für uns in dieser Zeit darum, den guten Plan Gottes herauszufinden, und in Einheit mit diesem Plan voranzugehen.

#### **7. Noch etwas Persönliches, das du mitteilen möchtest?**

(1) Das Zeichen des äußeren „Lock-downs“ ruft die Gemeinde Jesu in einen persönlichen, unabgelenkten „Lock-in“ mit Jesus und mit seinem Wort. (2) Das Zeichen der Kontaktbeschränkungen steht dafür, dass Gott möchte, dass wir unsere engsten Beziehungen in unserer natürlichen wie auch in unserer

geistlichen Familie in Ordnung bringen. (3) Die schrittweise Öffnung schließlich steht dafür, dass aus dieser neuen inneren „Verschmelzung“ mit Ihm und miteinander es dann in der Kraft des Heiligen Geistes hinausgeht in die Welt, um den Auftrag von Jesus zu erfüllen, alle „Volksgruppen“ (das griechische Wort für „Nationen“) zu Jesus zu führen – hier in Deutschland, in Europa und bis an die Enden der Welt!

Ein weiteres prophetisches Wort speziell für Deutschland, das uns außerdem in dieser Zeit begleitet hat, kam von einem amerikanischen Propheten kurz vor dem Lockdown. Darin spricht er davon, dass Gott uns als Gemeinde Jesu in Deutschland erneut die Erfahrung eines „goldenen Sommers“ schenken möchte – analog zu der von den Beteiligten damals ebenso genannten Zeit der Ausgießung des Heiligen Geistes auf die Herrnhuter Brüdergemeine unter Nikolaus von Zinzendorf im August 1727. Dieser „goldene Sommer“ war der Auslöser für eine über 100 Jahre dauernde weltweite Gebets- und Missionsbewegung, die die ganze Welt massiv beeinflusst hat.

Wir wollen Gott dafür glauben und ergreifen, dass die Gemeinde Jesu in Deutschland noch einmal eine solch gewaltige Bewegung des Heiligen Geistes erlebt.